

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4447ND
Mundart:	Plattdeutsch
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	110 Min.
Rollen:	8
Frauen:	4
Männer:	4
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz	142,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4447ND

## De 75ste Gebursdag!

Plattdeutsche Komödie in 3 Akten  
von  
Helmut Schmidt

### 8 Rollen für 4 Frauen und 4 Männer

1 Bühnenbild

#### Zum Inhalt:

In wenigen Wochen feiert Alma Hansen ihren 75. Geburtstag. Es war immer ihr großer Wunsch, dass dieser Tag mit der ganzen Familie groß gefeiert werden sollte. Doch leider ist der Kontakt zu ihren Söhnen und Schwiegertöchtern schon seit Jahren abgebrochen. Sie selbst ist zu stolz, den ersten Schritt zur Versöhnung zu machen. Hinzu kommt, dass ihre bisherige Mitbewohnerin Tatjana in weniger Tagen heiraten wird und somit bei ihr auszieht. Alma wird zunehmend betrübter und igelt sich ein. Doch da steht auch schon ihr ältester Sohn Heinrich vor der Tür mit schweren körperlichen Verletzungen. (angeblich verursacht durch einen Arbeitsunfall) Wenig später gesellt sich auch noch Fridolin dazu, ihr zweiter Sohn; und berichtet von Dingen, die Alma kaum glauben kann. Doch schnell kommt Alma dahinter, dass die Ehefrauen der Männer, diese verpügelt haben. Alma's weiches Herz kann nicht anders und sie nimmt die beiden Söhne bei sich auf. Doch zu allem Übel taucht nach einem heftigen Krach mit Tatjana auch noch dessen zukünftiger Ehemann Jens auf und bittet um Unterkunft bei Alma. Nun hat sie plötzlich 3 verzweifelte Männer bei sich wohnen. Das wird selbst dieser rüstigen alten Dame zuviel und sie muß handeln... Aber wie? Gemeinsam mit Tatjana schmiedet sie einen Plan und lockt ihre Schwiegertöchter in ihr Haus. Diese haben nun drei Wochen Zeit um zu beweisen, dass sie doch ein gutes Herz haben und müssen selbstständig jeweils 1500,- Euro verdienen. Das machen die Frauen auch – aber mit welchen Methoden kommen sie an das Geld? Fällt Alma auf die Tricks der beiden Frauen herein oder will sie die Wahrheit nicht sehen?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Bühnenbild:**

Das Bühnenbild zeigt das Wohnzimmer von Alma Hansen. Es ist modern eingerichtet mit Tisch, Couch, 2 Sesseln, Schrank, hübschen Bildern an den Wänden. Irgendwo hängen auch zwei Hochzeitsfotos ihrer Söhne und Schwiegertöchter. Nach hinten führt eine Tür zum Flur nach draußen, nach rechts eine weitere zum Schlafzimmer und nach links eine dritte zur Küche. Irgendwo steht das Telefon. Alles weitere (Fenster, Blumen u.a. ist den Spielern überlassen)

**Prolog**

**Jens:** (kommt vor den Vorhang, wendet sich an die Zuschauer: Gooden Avend. Mien Naam is Jens Ritter. Vielleicht kennen Se mi noch vun dat Stück „Stiekeldraht üm 't Himmelbedd“. Ik bün 'n beeten nervös – aver nich, wiel ik hier nu vör Ehr de Prolog vertellen schall – nee, ik hierad bold. In 'n poor Weeken is dat sowiet, dann ward Tatjana mien Fro. Wi hebbt neijbaut – un wi wüllt dann ok forts na de Hochtied daar intrecken. Dat Huus hett Alma betahlt. Ochja, de good Alma. Tatjana un ik sünd jümmers sowat as ehr eegen Kinner ween. Weeten Se – Alma hett woll sülmst twee Jungs, de ok beid verhierad sünd – aver Almas Swiegerdochter, de hebbt ehr dat Leeven in de lesd Johren nich eenfach maakt. Üm nich to seggen – dat sünd de grötste Düvels, de man sik blots vörstellen kann. Aver sied de Kontakt heelmaal afboken is, löppt dat eenlik heel good hier. Tatjana maakt sik aver Sörge um Alma. Na ja, wenn wi nu bold uttrecken is Alma wedder heel alleen in ehr Huus, un gesundheitlich geht ehr dat ok nich alltobest. Un dorto kümmt, dat Alma bold ehrn 75sten Gebursdag fiert. Un ehr sehnlichste Wunsch is jümmers ween, dat an düsse Dag ehr Familie in Harmonie binanner sitt un mit ehr fiert. Aver ik glöv, dat schall woll blots 'n Dröm blieven, off wat meenen Se? Komen Se nu mit mi in de Wohnköken vun Alma Hansen un beleeven Se, wat hier vör sik geht. Wunnern Se sik aver nich, wenn dat hier just so utsücht as in 'n Frisörsalon – mien tokünftig Fro verdeent sik nämlich ok gern 'n poor Euro swart dorto, aver (legt einen Finger auf die Lippen) Psssst...., dat dörv dat Finanzamt nich weeten. - Ik kom naher wedder vörbi – mööt noch even fix na d' Bau – dat verstahnt Se doch seeker, oder?! Bit dorhen, un laten Se sik de Tied nich lang wann bit to de 75ste Gebursdag vun Alma Hansen.

**1. Akt**

(Wenn der Vorhang sich öffnet, sitzt Rudolf mit dem Gesicht zum Publikum auf einem Stuhl. Er trägt einen Frasierumhang. Der Fußboden unter dem Stuhl ist ausgelegt mit einem Stück Wachstuch oder Plastikfolie; darauf liegt abgeschnittenes Haar. Es ist ein Samstagnachmittag, ca. 15:00 Uhr)

**1. Szene**

**Tatjana:** (kämmt sein Haar erneut durch) So, Herr Hibben. Ich habe Haare geschnitten im Nacken nicht so kurz diesmal. Wenn Sie bitteschön selber schauen möchten?! (gibt ihm einen Spiegel in die Hand, hält einen zweiten hinter seinen Kopf) Ist es gut so?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Rudolf:** (sehr begeistert; aber nicht nur von dem Haarschnitt, sondern hauptsächlich von Tatjana) Wunnerbor, Frau Mayer. Man markt doch forts, dat Se vun 't Fach sünd.

**Tatjana:** Na ja, ich tue mein Bestes. (nimmt ihm den Umhang ab)

**Rudolf:** (steht dann auf) Dat is mi reinweg schaneerlik, dat ik Ehr al wedder privat stören mööt.

**Tatjana:** Herr Hibben, ich weiß doch, dass Sie nicht gerne in meinen Salon kommen, wegen der vielen Menschen. Das ist in Ordnung. – Ist wirklich kein Problem. Sonst würde ich es sagen.

**Rudolf:** Rudolf, Frau Mayer. Seggen Se eenfach „Rudolf“ to mi.

**Tatjana:** Na gut, Rudolf. Aber das Haareschneiden wird hier in Zukunft wohl nicht mehr gehen.

**Rudolf:** Trecken Se nu doch al in dat neije Huus? Un – ward denn ok noch hierad vörher?

**Tatjana:** Im nächsten Monat schon. Am 28ten. Ich bin jetzt schon sehr aufgeregt, wenn ich nur denke daran.

**Rudolf:** Dat glöv ik Ehr gern. Weer bi mi domaals nich anners. (seufzt) Ochja, Gott hebb ehr selig, mien leeve Frieda.

**Tatjana:** Nicht traurig sein, Rudolf. Sie müssen Tod Ihrer Frau endlich überwinden. Ist doch auch schon soviele Jahre her. Wer weiß – vielleicht Sie finden sogar nochmal eine neue Partnerin an Ihrer Seite.

**Rudolf:** Aver Frau Tatjana... IK doch nich mehr.

**Tatjana:** Warum sollte das nicht passieren? Sie sind doch so ein netter Mann. Dieser Frau kann man gratulieren nur, die mit Ihnen zusammen sein darf.

**Rudolf:** Dat hebbt Se nun aver schön seggt. (nimmt ihre Hand, küsst diese) Dann nochmol veelen Dank för 't Hoorsnieden. (zieht sein Portmonee) Wat bün ik schüllig?

**Tatjana:** Hmm... geben Sie mir 8 Euro – weil Sie es sind, Rudolf. Aber – (legt einen Finger auf die Lippen) nicht weitersagen, ja?! Das ist ein Freundschaftspreis.

**Rudolf:** (gibt ihr einen 10 Euro-Schein) Bidde Tatjana. De Rest is för Se – OK, wiel SE dat sünd.

**Tatjana:** Oh, das kann ich nicht annehmen. Das ist zuviel.

**Rudolf:** Natürlik könnt Se dat. Wokeen so fründlik is as Se, de hett sik ok 'n ördentlik Drinkgeld verdeent.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Tatjana:** (steckt das Geld ein) Ja, dann vielen vielen Dank, Herr Hibben – ich meine Rudolf.

**Rudolf:** (zieht sich eine Jacke über, die irgendwo liegt, setzt seinen Hut auf den Kopf; vorher geht er aber nochmal mit den Handflächen über´s Haar) Wunnerbor hebt Se dat sneeden, Tatjana. (schon an der Tür)

**Tatjana:** (fühlt sich sehr geschmeichelt)

**Rudolf:** Och, wat ik noch fragen wull – wo geiht Alma dat eenlik?

**Tatjana:** Ach, das ist ein ewiges auf und ab mit ihr. Letzte Woche hatte ich richtig Angst um sie. (räumt auf, während sie redet)

**Rudolf:** Wat hett se denn genau?

**Tatjana:** Immer Schmerzen in der Herzgegend. Und dann irgend so eine Sache mit dem Darm. Aber kein Arzt kann sagen genau, was es ist. Dreimal war sie nun schon für ein paar Tage im Krankenhaus; die machen dort Spiegelungen von Magen und Darm und sowas. Sie hat immer Schmerzen; manchmal richtige – wie sagt man? Koliken. Aber die Ärzte können einfach nicht finden die Ursache. Na ja, und der leichte Schlaganfall im letzten Jahr hat auch hinterlassen seine Spuren.

**Rudolf:** Aver dat gifft doch seeker Spezial-Kliniken för sückse Krankheiten. Off wo weer dat mit ´n Heilpraktiker?

**Tatjana:** Dort war Alma schon. Ich selber habe auch gesprochen mit Ärzten. – Wissen Sie, Rudolf – bei Darmgeschichten man denkt immer gleich das Schlimmste. Aber die Medizin ist sehr weit fortgeschritten heutzutage. Und wenn Ärzte absolut nichts finden können... glauben Sie mir – oftmals steckt da nur ein psychisches Problem dahinter.

**Rudolf:** Psychisch? Wo meenen Se dat denn?

**Tatjana:** Na ja, Sie wissen doch sicher noch, dass vor ungefähr 5 Jahren der Kontakt zu Almas Kindern ist abgebrochen. Das hat Alma bis heute nicht überwunden. Ich bin keine Ärztin, aber ich denke, dass das ist Almas ganze Krankheit. Nun kommt dazu, dass sie in wenigen Wochen feiert ihren 75sten Geburtstag. Und an diesem Tag möchte sie gerne alle ihre Kinder beisammen haben in Harmonie.

**Rudolf:** Woso verdragen de sik denn ok nich wedder? Dat kann doch nich an Alma liggen.

**Tatjana:** Oh nein. Aber haben Sie denn nie gehört, was hier vor Jahren vorgefallen ist? Ihre beiden Schwiegertöchter haben versucht, Alma langsam aber sicher umzubringen, damit sie eher kommen an ihr Erbeil.

**Rudolf:** Ik hebb dorvun hört. Aver ik bün ja erst vör knapp 2 Johr hierhertrucken. Ik kunn dat nie nich glöven. Is dat denn wükdlich wohr? Ik kenn de Kinner ja nichmaal.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Tatjana:** Aber ja. Und deshalb findet sie seit Jahren auch nur noch Halt bei Jens und mich.

**Rudolf:** Mir!

**Tatjana:** Bei Ihnen auch? – (muß lachen) Achso, ja, ich verstehe. Deutsche Sprache ist immer noch sehr schwer für mich.

**Rudolf:** Un woans sünd Se nochmaal verwandt mit Alma?

**Tatjana:** Gar nicht. Ich bin damals angefangen bei Alma als Putzfrau. Aber mittlerweile bin ich geworden sowas wie beste Freundin von ihr. Das neue Haus, wo Jens und ich bald einziehen, hat ganz alleine Alma bezahlt. Sie will das so. Aber ich denke, dass sie ist auch traurig, weil wir nun bald hier bei ihr ausziehen. Sie versucht, sich unsere Liebe zu ihr zu kaufen, glaube ich.

**Rudolf:** Kann man good verstahn, wenn man bedenkt, dat se keen Kontakt mehr to ehr eegen Kinner hett.

**Tatjana:** Sie ist so gut zu Jens und mir. Auch die Miete von meinem Frisiersalon zahlt Alma, obwohl ich mich immer wieder dagegen wehre.

**Rudolf:** Un wenn Se nu bold uttrecken? Ik meen, daar mööt sik doch jichenseen üm Alma kümmern. Mit 75 is se woll noch keen oll Oma, aver liekers... Un dann kummt ehr Gesundheitstostand darto...

**Tatjana:** Das ist auch meine große Sorge. Aber Jens und ich sind jung. Wir müssen leben unser eigenes Leben. Ich weiß auch nicht wie es soll weitergehen hier.

**Rudolf:** Hhmm...

## 2. Szene

**Jens:** (kommt zügig von hinten herein, macht einen aufgeregten Eindruck, geht zu Tatjana, küsst sie flüchtig) Hallo Schatz. (zu Rudolf) Gooden Dag, Herr Hibben.

**Rudolf:** Gooden Dag ok.

**Tatjana:** Oh Jens? Hast Du endlich was organisieren können?

**Jens:** Ja. Gott sei Dank, kann man woll seggen. Aver wenn al maal wat scheef geiht, dann kummt ok allns op eenmaal. Nu steiht ok noch de Möbelwagen bi uns vör d' Döör.

**Rudolf:** (merkt, dass er stört) Äh, ik will nu ok nich langer stören. Bit annermaal dann. Un grööten Se bidde Alma vun mi.

**Tatjana:** Werde ich machen, Rudolf. Wiedersehen.

**Jens:** Tschüß.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Rudolf:** (ab)

3. Szene

**Tatjana:** Moment mal. Was sagst Du? Möbelwagen? Du willst doch nicht etwa behaupten, dass heute schon die Möbel geliefert werden. Die haben wir doch bestellt für nächsten Montag. (räumt dann etwas genervt weiter auf, falls sie nicht schon fertig damit geworden ist, während des Gesprächs mit Rudolf. Stuhl zur Seite, Schere, Kamm usw. wieder in eine Tasche, faltet das Wachstum zusammen mit den abgeschnittenen Haaren o.a.)

**Jens:** Ja, ik weet. Se sünd aver nu maal daar. Ik weet nich, wat daar scheeflopen is. Un wenn wi de nu wedder wegstüren – wokeen weet, off de dann overhopt noch op Tied leefern.

4. Szene

**Alma:** (kommt von rechts herein, macht einen leicht kränklichen und betrübten Eindruck) Hallo ji beiden.

**Tatjana:** Alma – na, wie geht es Dir? Besser als heute morgen?

**Alma:** (setzt sich) Ik kann de Pien utholen. – Is Rudolf al wedder weg?

**Tatjana:** Ist gerade zur Tür hinaus.

**Jens:** Aver ik hebb ok ´n good Naricht. - Alma, stell Di maal vör – ik hebb doch noch ´n anner Band funnen, de op uns Hochtiedsfier speelen kann.

**Alma:** Harr ji denn nich al vör ´n Week ´n Kapelle bucht?

**Tatjana:** Sicher. Aber von dieser Kapelle hat sich einer den Arm gebrochen. Un dazu noch ausgerechnet der Drummer. – Äh Trommler, Alma.

**Jens:** Ja, dat weer richtig Pech. Aver ik hebb Ersatz besorgt. Is dat nich toll? – Ik meen, ohn Musik harr wi op uns Hochtied schön dumm daarstahn.

**Alma:** (ohne Interesse) Ja seeker.

**Tatjana:** Was ist denn, Alma? Freust Du Dich denn gar nicht für uns? – Geht es Dir auch wirklich gut? Un hast Du genommen Deine Tabletten?

**Alma:** Ja, hebb ik. Un ik frei mi ja ok för jo. Dat is blots... jeedesmaal, wenn dat üm jo Hochtied geiht, kummt bi mi ok de Gedanke hoch, dat ik bold heel alleen bün in düt Huus.

**Jens:** (ungeduldig zu Tatjana ) Kummst Du nu bidde?! – De Möbelpacker töven op uns. De mööten doch weeten, woans allns hen schall.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Tatjana:** (gereizt) Ja doch – gleich. --- Alma, Du hast doch immer gewußt, dass dieser Tag einmal wird kommen. Und Du hast es doch auch selbst so gewollt. Die Idee mit unserem Hausbau ist doch von Dir gewesen. Und Du hast es bezahlt. Das wir irgendwann einmal dort einziehen werden, war Dir doch sicher immer klar, oder?

**Alma:** Ja seeker. Aver... (beginnt zu weinen, holt ein Taschentuch hervor)

**Jens:** (steht ungeduldig da, ist etwas genervt von der Situation) Tatjana, bidde...

**Tatjana:** (geht zu Alma, umarmt sie liebevoll) Ach Alma, Du solltest das nicht nehmen so schwer. Wir sind doch dann gar nicht weit weg von Dir. Un wenn Du nicht mehr leben kannst alleine, dann werden wir auch finden darauf eine Lösung. Ich verspreche Dir das. Aber Du solltest auch verstehen Jens und mich. Wenn wir bald sind verheiratet, dann sicher wir werden auch haben eigene Kinder. Und dann ist doch den ganzen Tag Geschrei im Haus. Und das ist auch nicht schön für Dich.

**Alma:** (seufzt) Eegen Kinner seggst Du? - Ja... de harr ik ok maal.

**Tatjana:** Du hast uns solange hier bei Dir verwöhnt. Wir sollten endlich lernen zu stehen auf eigenen Füßen.

**Alma:** Ik hebb jo beid siet 5 Jahr as mien eegen Kinner sehn. Ji hebbt mi so good dohn. Un erst dörch jo hebb ik vergeeten, wat mien beid Jungs un Swiegerdochters mi domaals andohn hebbt. – Ik... ik sülmt hebb ja gor keen Kinner mehr. (fängt bei dem letzten Satz wieder an zu weinen)

**Jens:** Oh Mann...

**Tatjana:** Alma, ich weiß sehr gut, wie sehr Du leidest darunter. Wie wäre es denn, wenn Du doch nochmal versuchst einen neuen Anfang mit Heinrich und Fridolin? Seit so langer Zeit hast Du kein Wort mehr gesprochen mit Deinen beiden Söhnen.

**Alma:** Un dat wunnert Di ok noch? Na al dat, wat passeert is?

**Tatjana:** Natürlich nicht. Aber ich weiß auch, Du würdest das gerne wieder ändern. Gibt es denn keine Möglichkeit um sich wieder zu vertragen?

**Alma:** Wat mien Kinner mi andohn hebbt, dat könnt se in ehr heel Leeven nich wedder goodmaken.

**Tatjana:** Du darfst aber nicht vergessen, dass alleine Deine Schwiegertöchter hatten die Zügel fest in der Hand. Eigentlich sind Deine Jungs unschuldig. Sie haben nur unter Druck das getan, was die Frauen verlangt haben.

**Alma:** Ik weet. Aver wenn se blots ´n Funken Geweeten in d´ Liev haren, dann weern se al lang maal komen. Ik maak de Anfang heel seeker nich. Dat is blots... ik hebb doch bold Gebursdag, un mien grötste Wunsch is jümmers ween, dat ik an mien 75ste mit de heel Familie tosamen bün. Aver dat blifft woll blots ´n Dröm. – Hach, worüm is dat Leeven blots so swor?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Tatjana:** Vielleicht gibt es noch eine Lösung. Es sind doch noch 20 Tage bis zu Deinem Ehrentag. – Du solltest einfach mal Alfred oder Fridolin anrufen. Nur fragen, wie es denn so geht.

**Alma:** Nee! Nie nich! Weeßt Du denn nich mehr? Een Bomb harren se mi in ´t Klo inbaut. Explodeeren schull ik.

**Tatjana:** Aber das war ganz alleine die Idee Deiner Schwiegertöchter.

**Alma:** Un wenn al.

**Jens:** Mann eh – dürt dat noch lang hier? Ik meen, ik verstah ja, dat hier eenigs to annern is – aver de Möbelwagen steiht vör ´t Huus. Wo faken schall ik dat noch seggen? Un Du, Tatjana, hest doch ´n heel genau Vörstellung, woans allns stahn schall, oder?!

**Tatjana:** Ja doch. Ich komme ja mit.

(es klopft an der Hintertür)

**Alma:** Ja bitte.

5. Szene

**Heinrich:** (kommt zaghaft herein, hat zwei volle Koffer dabei; bleibt an der Tür stehen, unsicher:) Hallo Mama.

**Alma:** (steht auf, kann gar nicht glauben, wen sie da in der Tür sieht) H e i n r i c h!!!

**Tatjana:** (und Jens wundern sich ebenso) Herr Hansen.

**Jens:** Wenn man vun d´ Düvel snackt...

**Alma:** (weiß zunächst nicht genau, wie sie sich verhalten soll, hält inne, geht aber dann jedoch schnell auf ihn zu; umarmt ihn stürmisch, dabei kommen ihr wieder die Tränen) Jung, wo lang hebb ik op düsse Oogenblick tövt? Oh Gott, kumm her...

**Heinrich:** Och Mama...

**Alma:** (streichelt sein Gesicht mit beiden Händen) Heinrich... Schamen schullst Du Di. Dien eegen Mudder eenfach vergeeten.

**Heinrich:** Weest Du...

**Alma:** (schaut ihn von unten bis oben an) Un dünn büst Du warrn. Kookt Katrin denn nich dat recht Eeten för Di?

**Heinrich:** Mama, wenn Du wüsst...

**Jens:** (verliert nun die Geduld) Alma, wees uns nich böös; aver Tatjana un ik mööten nu na uns Bau.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Alma:** Ja ja, gaht man.

**Tatjana:** (mit ihrer Tasche, Spiegel usw. hinter Jens her ab nach hinten) Bis nacher, Alma.

**Alma:** Ja ja. Tschuß.

(Beide ab)

6. Szene

**Alma:** Sett Di doch hen. Hest Du al Tee hat? (man merkt, dass sie richtig „aufblüht“)

**Heinrich:** Tee harr ik al. Danke. (setzt sich)

**Alma:** (setzt sich auch) So, un nu vertell. Wat driff Di tomol na mi hen? (bemerkt jetzt erst die Koffer, die an der Tür stehen) Segg maal, wat hebbt denn de Kuffers to bedüden? (belustigt) Büst Du nu ünner de Vertreter gahn? Jung, Du wullt mi doch nich vielleicht ´n neijen Stoffsuuger verkoopen off ´n Kökenmaschine?

**Heinrich:** Wat? – Nee nee, ik bün keen Vertreter. Ik arbeid siet ´n half Johr in Meiners Gätnereee.

**Alma:** In ´n Gätnereee? Un dat kannst Du ok?

**Heinrich:** Na ja, man lert d´r mit an.

**Alma:** Haptsaak, dat geiht Di good un Du hest ´n Arbeitsplatz. Wat will man noch mehr?! Un anners is bi Di ok allns op Steh? Ik meen – privat?

**Heinrich:** (seufzt) Mudder – de Kuffers daar... dorin sünd mien... ik weet gor nich, wo ik dat seggen schall. – Mama – kann ik ´n tiedlang bi Di wohnen? (schnell) Ik meen, blots solang, bit ik wat anners funnen hebb?

**Alma:** (sehr überrascht) Du wullt bi mi blieven? Is dat Dien ernst? Wat ist denn passeert? Hest Du Schandal mit Katrin? (seufzt) Oh ja, ik kann mi dat al denken. Ik hebb mien Swiegerdochters kennenleret. Ik weet, wortu de in Stand sünd. - Aver ji beid sünd doch anners jümmers eenigemaaten mitnanner klorkomen, oder?

**Heinrich:** Na ja; dat weer nich jümmers heel einfach – un ik hebb dat bitlang ja utholen, aver ditmaal... (senkt den Kopf)

**Alma:** Wat is denn nu genau passeert, Heinrich? Kumm, rut mit de Spraak!

**Heinrich:** (etwas weinerlich) Se hat mi verhauen, Mama.

**Alma:** (setzt sich zu ihm, nimmt ihn in den Arm, streichelt seinen Kopf) Oh nee, dat ist doch woll nich wohr.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Heinrich:** Doch. Ik krieg ja faker maal een an de Bäck. Doran hebb ik mi ja al wendt. Man nu is Katrin to wiet gahn. - Se hett ´n Köken-Stohl tweihauen un mi dann mit de hart Stohlbeen traktiert. – Ik weer veer Dag in ´t Krankenhaus; twee Rippen weern anbroken.

**Alma:** Grood Gott. Du arm Keerl. - Katrin – de schall mi blots nich to nah kommen... Is denn nu allns wedder verheelt?

**Heinrich:** Ja. Dat ist ja al veer Weeken her, Mama.

**Alma:** Veer Weeken seggst Du? Ja aver – woans weerst Du denn solang?

**Heinrich:** Nadem ik ut ´t Krankenhaus entlaaten warrn bün, hebb ik erstmaal bi Heiko Siefkes wohnt. Is ´n Arbeitskolleg vun mi. Sien Fro weer to Kur in düsse Tied. Aver – hüüt kummt se trüch, un nu muss ik natürlig gahn. (wieder weinerlicher) Mama, ik weet nich, woans ik hen schall...

**Alma:** Nu bedohr Di. Nu büst Du erstmaal bi mi.

**Heinrich:** Dat is mi so schaneerlik. Na all de Johren duuk ik hier tomol bi Di wedder op. Ik hebb so lang overleggt, off ik dat overhopt wag, hierher to komen.

**Alma:** Wat hier domaals passeert is, geht heel alleen op dat Konto vun Kartin un Gesine. Du harrst doran keen Schuld. Ik denk, Du büst domaals vun Katrin nich fragt warrn, off Du bi de Anschläge tegen mi mitmaken wullst. Du büst dwungen warrn, stimmt ´t?

**Heinrich:** Kann man so seggen, ja. Dat weer alleen Katrins Idee, wat wi Di andohn hebbt. Un dat blots, wiel se flinker an dat Arvdeel ran wull. Ik scham mi aver liekers heel düchtig. Wat hest Du blots dörchmaken möötst wegen uns?

**Alma:** Tja, dat weer nich heel einfach för mi. Man wi wüllt daar nu nich mehr vun snacken. – Du treckst nu erstmaal in Dien oll Kamer. Dien Bedd steiht daar sogar noch in. Du möötst dat aver noch wedder tosamenbauen. Un dat Zimmer mööt putzt un oprümt warrn. Ik treck Di dann later de Beddwaske drover.

**Heinrich:** Ja aver – geht dat denn ok? Ik meen, Du hest doch düssen Jens un Tatjana al bi Di wohnen. Un wo geht Di dat denn overhopt? Ik will Di ja nich to Last liggen, wenn Du krank büst.

**Alma:** Mi geht dat nich heel good. Aver Du kannst blots to mien Gesundheit bidragen, Jung. Un Platz is genooch in düt grood Huus. Butendem büst Du mien eegen Fleesch un Blood. Woans kunn ik Di denn wedder wegstüren? – Du geihst nu erstmaal in Dien Zimmer un richst Di dat in. Ik maak uns in de Tied ´n Tass Tee un dann vertellst Du mi in aller Ruh, wat in de lesd fiev Jahr allns passeert is. – Aver wenn dat för Di to anstrengend is, dat Bedd tosamen to bauen, dann töv, bit Jens wedder trüch is. Du büst ja ok noch nich wedder heel gesund, oder?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Heinrich:** (ist mittlerweile aufgestanden, hat seine Koffer genommen, geht damit schon langsam ab nach links, bleibt stehen, dreht sich nochmal zu Alma um) Dat geht al, un... - Danke Mama.

**Alma:** Ist al op Steh, mien Jung.

**Heinrich:** (ab)

**Alma:** (seufzt schwer, holt Teetassen aus einem Schrank, deckt den Tisch) Wat is blots ut düsse Welt wann? Dat Radio meld de heel Dagen blots vun Elend un Gewalt in de Welt; man ik segg mi jümmers – dat is meistens wiet weg vun hier. Dorbi hebb wi Terroristen in de eegen Familie. – Daar will ik man hopen, dat dat tomindst mien Fridolin good geht. (will seufzend ab nach rechts, als es erneut an der Aussentür klopft) Äh ja?

7. Szene

**Fridolin:** (kommt mit Gehstock, sowie mit verbundener Stirn langsam herein) Dag Mudder. Tja, daar kickst Du, nich wohr?! Ik bün dat.

**Alma:** (schlägt die Hände vor´s Gesicht) Dat ist doch hopentlich allns blots ´n Dröm. Fridolin – wat maakst Du denn hier?

**Fridolin:** Dörv ik rinkomen? (kommt aber schon während seiner Frage humpelnd ins Zimmer)

**Alma:** (geht zu ihm, schaut ihn an) Ik faat dat eenfach nich. Wat is denn mit Dien Kopp passeert? Un woso geihst Du an ´n Stock? Un... (schaut zur Tür) ...woans sünd Dien Kuffers?

**Fridolin:** Kuffers?

**Alma:** (umarmt ihn herzlich aber vorsichtig) Wo kunn Gesine Di dat andohn?

**Fridolin:** Gesine? (dann schnell) Och... ochso, Du denkst, Gesine hett mi dat hier andohn? Oh nee – dormit hett Gesine doch nix to dohn.

**Alma:** Hett se nich? Ja aver...

**Fridolin:** Ik äh... ik harr ´n Unfall, Mudder. ´n Arbeitsunfall, ja.

**Alma:** Sowat aver ok.

**Fridolin:** Ja, Pech, nich wohr?! – Ik bün mit ´n Gabelstapler vull Paletten tegen een Müür fohren; mit de Achterkopp dann tegen de Schiev prallt, mien Knee hett sik dorbi ünner de Kupplung quetscht, un de Arm hebb ik mi to allen Övel noch twüschen Döör un Müür inklemmt. Hett weh dohn, dat kannst Du mi glöven.

**Alma:** Oh Jung. Un in düsse Tostand mööt ik Di dann na al de Johren weddersehn. Du süchst würlklich bannig ramponeert ut. Du büst doch krankschreeven?

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Fridolin:** Ja seeker. Du, dat sücht blots dorüm so slimm ut, wiel de Unfall sik erst vör twee Stünden todragen hett. De Sanitäter in d' Bedriev hett mi verarzt, ja, un dann hett mien Chef meent ik schull mi woll beeter in 't Huus utkureeren.

**Alma:** Dat weer ja ok noch beeter, wenn he Di wieder arbeiden laten harr. (dann plötzlich:) Aver ik verstah dat nich heel. Vör 2 Stünden seggst Du? - Du möötst doch dormit na d' Doktor. Dat weer doch immerhen 'n Arbeitsunfall. Ik bün woll al old, aver nich dumm, Fridolin.

**Fridolin:** Du hest ja recht. Aver dat mööt nich ween. So slimm is dat gor nich. Sücht blots so ut.

**Alma:** Wenn al. Du kannst doch ok binnen jichenswat twei hebben. Bi so 'n Unfall harrst Du doch gründlich in 't Krankenhaus ünnersöcht warrn möötst. (überlegt kurz) Segg maal, Du harrst vör twee Stünden düsse Arbeitsunfall un dann kummst Du na al de Johren na mi?

**Fridolin:** Dat mööt Di sünnerbor vörkomen, dat kann ik good verstahn. Ik bün just hier vörbifohren un hier vör Dien Huus kreeg ik tomol heel asig Kopp-Pien. Un do hebb ik docht, off Du nich vielleicht 'n Tablette för mi hest.

**Alma:** Kopp-Pien? Du hest seeker 'n Gehirnerschütterung. Unerhört vun Dien Chef, dat de so glikgültig is. Wenn Jens wedder trüch is, fohrt de op de Steh mit Di na d' Doktor. Un bit dorhen leggst Du Di op mien Sofa, hörst Du?!

**Fridolin:** Dat is fründlik meent, Mama. Aver würllich nich nödig. Wenn ik 'n Koppseertablette kriegen kunn - dann ward dat al wedder. – Ik hebb in mien Leven al soveel beleevt – dat is allns half so slimm.

**Alma:** (hat wieder nachgedacht) Segg maal, woans büst Du hier denn vörbikomen? Du büst doch nich noch Auto fohren in Dien Tostand, oder?

**Fridolin:** Nee nee – ik äh... bün to Foot.

**Alma:** To Foot bit hierher? Heel vun de Jansen-Werft? Lina Hoffmann hett mi vör Mannten maal anroopen un vertellt, dat Du daar nu arbeitst. Off büst Du mitlerwiel al wedder annerswor?

**Fridolin:** Also, weest Du Mudder... (hält sich den Kopf) Kann ik Di dat nich 'n annermaal verkloren?

**Alma:** Ja seeker. Du leggst Di nu hen. Du weest ja seeker noch, woans de Wohnstuve is.

**Fridolin:** (abgehend nach links) Ja ja.

**Alma:** Un Gesine? Ik meen – Dien Fro mööt doch ok bescheed weeten, wat mit Di passeert is. (geht zum Telefon, seufzt, wiel es ihr schon schwer fällt, diese anzurufen)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Fridolin:** (bleibt an der Tür stehen, zaghaft) Ja...

**Alma:** Mensch, dat kost mi aver Oberwindung. (hebt den Hörer ab, wählt schon)

**Fridolin:** (kommt schnell humpelnd dazu, hindert sie daran, weiter zu wählen) Nee Mudder, dat is nich nötig; dat heet – Gesine is gor nich tohuus. Se is... ja äh... för ´n poor Dag na ehr Süster na Dibbersen fohren.

**Alma:** Och ja?

**Fridolin:** Ja. Un ok daar möötst Du nich anropen. Dann maakt sik Gesine blots unnödig Sörger um mi. Seeker geiht mi dat bold beeter. Un sobold dat so is, roop ik Gesine sülmt an. Dann möötst Du Di daar ok nich mit quälen.

**Alma:** As Du wullt. Wenher kummt se denn ut Dibbersen trüch?

**Fridolin:** Ik glöv Middeweek off Dönnerdag.

**Alma:** Dann bliffst Du solang bi mi, bit se wedder daar is, hörst Du?! (hält sich den Bauch)

**Fridolin:** Maak ik. – Geiht Di dat good, Mudder?

**Alma:** Geiht so. An mien Pien hebb ik mi langsam wend.

**Fridolin:** Un dat maakt Di ok nix ut, wenn ik för ´n poor Dag hierbliev?

**Alma:** Du büst mien Jung. Un nun frag nich langer un slap ´n beeten. Dorna sehnt wi wieder.

**Fridolin:** As Du meenst. (geht wieder zur Tür nach links) Un – veelen Dank, Mama.

**Alma:** Is al good.

**Fridolin:** (lächelt ihr nochmal leicht seufzend zu, dann ab)

**Alma:** (allein:) Verrückte Welt. Jens un Tatjana wüllt uttrecken, un ik krieg unverhofft twee Ünnermieter. (dann wieder überlegend:) Wat hett Fridolin seggt? Woans is de Unfall passeert? Mit de Achterkopp is he tegen de Schiev vun de Gabelstapler hauen? - Hebbt Gabelstapler denn Schieven? Un wat weer dat mit Kupplung? – Kupplung bi ´n Gabelstapler? – Daar stimmt doch jichenswat nich. (kopfschüttelnd ab nach rechts, kurze Pause)

8. Szene

**Tatjana:** (kommt zügig verärgert, gefolgt von Jens herein, setzt sich „sauer“ auf einen Stuhl, verschränkt die Arme) Du hast ja einen Sockenschuss, mein lieber Jens. Deine Eifersucht ist krankhaft, jawohl.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Jens:** (ebenso aufgebracht, „knallt“ die Tür zu) Krankhafte Eifersucht – aha. Un woans ik mi bi Dien Verhollen föhl, dat speelt keen Rull, oder wat?

**Tatjana:** Wenn ik Dich wollte betrügen, hätte ik das machen können schon hundert mal. Ich bin sehr oft alleine durch Deine dumme Schichtarbeit. Jede zweite Woche abends bis nach halb 12.

**Jens:** Wat schall dat denn heeten? Steiht daar vielleicht al een twüschen uns? Na, wunnern de mi ´t nich!

**Tatjana:** Oh... Du...

**Jens:** Un wat heet hier eenlik „dumme Schichtarbeit“? – Wees blied, dat ik ´n Arbeitsplatz hebb. Wokeen vun uns will denn woll jeede Maant neije Klamotten? Du doch woll!

**Tatjana:** Die kann ich mir sehr wohl kaufen von meinem eigenen Geld. Ich verdiene mit meinem Salon ganz gut. Habe ich jemals verlangt Geld von Dir?

**Jens:** Oh ja, dat hest Du!

**Tatjana:** Ja, aber immer nur für Sachen für das Haus. Für uns zusammen. An mich habe ich gedacht so gut wie überhaupt nicht in den letzten Monaten.

**Jens:** Na, ik weet nich recht.

**Tatjana:** Du kannst mich mal lecken am Popo, Jens Ritter.

**Jens:** (setzt sich nun wütend ebenfalls auf einen Stuhl, beide schauen in entgegengesetzte Richtungen) Du mi ok, Tatjana Mayer.

9. Szene

**Alma:** (ist während des letztes Satzes von Jens zurückgekommen) Hey hey hey, wat is denn mit jo los? Hör ji woll op de Steh op to strieden?!

**Jens:** Ik bün nich anfangen.

**Alma:** Rut mit de Spraak. Wat is hier los?

**Jens:** (nach einigem Schweigen dann ironisch:) Mien leeve, good tokünftig Fro hett Mister Möbelpacker Johannes Schmieck maal wedder schöne Oogen maakt. Se hebbt sik mit ehr Blicken tegensiedig praktisch uttruckten. Wat ´n Wunner ok. He is ja ok an de transsibirische lesenbahnstrecke geboren.

**Tatjana:** Du hast verloren Deine Verstand. Was hat das zutun damit?

**Jens:** ´n heel büld. Russen unner sik – dat passt even!

**Tatjana:** (außer sich) Ohh...

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Alma:** Hört nu op! In all de Johren harr ji noch nie nich Skandal. Un nu kört vör de Hochtied fang ji dormit an?

**Jens:** Dat is alleen Tatjanas Schuld, Alma. As wi uns Möbels utsöcht hebbt, stunn düsse blöde Fohrer Johannes Schmiek tomol achter de Verkäufer un griende al de heel Tied so dumm. Un as Tatjana lesd Week uns Opfohrt affegt, holt op eenmaal ´n Möbelwagen. Wokeen satt an d´ Stür? Dat sibirische Stöhlbeen; un fragt ehr, woans denn de Nelkenstraat is. As wenn he dat nich wüss; düssen Buck. So good is uns Dörf ja nich. Butendem giff dat Navis. – Un as de Tofall dat will, leefert düsse och so fründlike Johannes Schmiek ok uns hüüt de neije Wohnkammermöbels. As wenn de blots een Fohrer in de Firma hebbt. Un dat ok noch ´n poor Dag to fröh. Dat is doch ´n afmaakt Speel. – He weer total verdutzt, dat ok ik dorbi weer. Kunn he ja ok nich rüken, dat ik hüüt Urlaub hebb.

**Tatjana:** Du bist verrückt, Jens.

**Jens:** Blots för ´t Utladen vun een Sofa hett he 15 Minuten brükt. Is dat nich sünnerbor?

**Tatjana:** Johannes macht seine Arbeit eben gut. Immerhin er ist ein Fachmann.

**Jens:** Fachmann in wat, frag ik mi.

**Alma:** Nu bedohr Di erstmaal, Jens. Du weest doch; Tatjana is even ´n fründelk Deern. Dat is se doch to elk un een. Dat mööt doch nix bedüden.

**Jens:** Ha, Du hest ja keen Ahnung, Alma. Tatjana hett em sogar to uns Inzugs-Fest inladen; dat seggt ja woll allns. Pah – ´n sibirischen Möbelpacker.

**Tatjana:** Warum sagst Du das – und dann so abwertend? Arbeit ist Arbeit. Du packst 8 Stunden am Tag Schokolade ein in einer Fabrik. Ist das ein Traumjob vielleicht?

**Jens:** Wenn ik as Lakierer keen Job kriegen kann... Ik bün mit mien Arbeitsplatz bestens tofree!

**Tatjana:** Johannes auch!

**Alma:** Oh Mann... dat is doch keen Weltünnergang, blots wiel Tatjana düssen Fohrer vun dat Möbelhuus to d´ Inzug inladen hett. Du weest doch gor nich, off he ok kummt, Jens.

**Jens:** Och nee??? - Du harrst em maal hören schullt,

**Alma:** (öffnet nach:) „

**Jens:** Aber sicher komme ich zur Einzugsfeier; Frau Mayer - es ist mir sogar eine Freude.“ - Un Tatjana dorup: „Ach, sagen Sie doch Tatjana zu mir, Herr Schmiek. Das klingt doch viel persönlicher, nicht wahr?“ – Un he: „Aber ja, lass uns gleich beim

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

DU bleiben – ich bin der Johannes“. – Böah, slecht is mi bold warrn. Düsse Schapsbuck. - Wat findest Du blots an düsse Keerl? Blots wiel he mehr Muskeln hett as ik? Off wiel he ok ut Russland kummt? Dat harrst Du Di vör uns Opgebot overleggen möötst.

**Tatjana:** Er ist ein netter Mann, das ist alles. Und Du bist in letzter Zeit so... so...

**Jens:** Ja? Ik hör?

**Tatjana:** So kurz zu mir.

**Jens:** (zu Alma) Oh, nu speelt se de vernachlässigte Noch-Nich-Ehefro. Un söcht Trost bi Möbel-Tarzan Johannes. Wenn dat nu al so is, kann dat ja in uns Ehe heiter warrn.

**Alma:** (steht da, will was sagen, weiß aber nicht mehr weiter)

**Tatjana:** Wenn Du immer nur bist eifersüchtig – damit kann ich auch nicht leben. Außerdem - noch sind wir nicht verheiratet.

**Alma:** Tatjana, nu gehst Du aver to wiet!

**Jens:** Laat ehr doch, Alma. Ik weet woll; wenn ik jeeden Dag bang ween mööt, dat se dat mit ´n annern drifft, dann...

**Alma:** (schnell) J E N S!!!

**Tatjana:** (lauter, steht nun auf) Wenn Du mir wirklich traust zu so etwas schlechtes, dann weiß ich nicht ob wir heiraten sollten überhaupt!

**Jens:** Fein, dat Du just so denkst as ik. Un falls Du dat noch nich weeten schullst – Johannes Schmiek is noch Junggesell – na, wo weer dat mit em?

**Alma:** Nu büst Du aver still, Jens! Un Du hörst ok op, Tatjana. Jo gahnt seeker de Nerven dörch na de Huusbau. Nu verdragt jo un vergeet wedder, wat ji jo just an d´ Kopp smeeeten hebbt. (kurze Pause) Na, ward dat bold!

**Jens:** (nach einer weiteren kleinen Pause, immer noch kurz:) Also, wat hest Du mi to seggen?

**Tatjana:** Ich weiß nicht. Ich denke, wir beide brauchen etwas Zeit um nachzudenken über das alles. Ich kann nicht so schnell verzeihen. Du hast mir sehr weh getan.

**Alma:** Oh nee.

**Jens:** Un wo lang schall düsse Tied ween, Fro Mayer?

**Tatjana:** Weiß nicht. Aber ein paar Tage wird es dauern, denke ich.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Jens:** As Du wullt. Aver op ´n Entschülligung van mi kannst Du lang töven. Allns is heel alleen Dien Schuld.

**Tatjana:** (ironisch:) Ja sicher. – Und wie wollen wir verbringen die Nächte bis zur Entscheidung?

**Jens:** Woll beeter getrennt!

**Tatjana:** Denke ich auch.

**Jens:** Woans schall dat utsehn?

**Tatjana:** Nun, ich werde schlafen in unserem Haus; Du nimmst für die nächsten Tage das Gästezimmer von Alma oder unser altes Schlafzimmer hier.

**Jens:** Na good.

**Alma:** (zaghaft) Oh, dat ist slecht im Moment. Ik kann wohrschienlik nüms mehr ünnerbringen in de komend Dagen. Deiht mi leed.

**Jens:** Bidde?

**Alma:** Na ja, woans schall ik seggen? Ik bün beleggt.

**Tatjana:** Was soll das heißen, belegt?

**Alma:** De Gastenkamer is beleggt. Un seeker brük ik ok noch jo oll Slapstuve. Ja, ji hebbt doch al dree Nachten in jo neije Huus slapen. Do hebb ik ok even plant. Wokeen kunn denn ahnen, dat ji nochmaal wedder trüchkomen?

**Jens:** Bidde? – Spinnst Du nu, Alma? Wokeen wohnt hier denn bi Di? Kannst Du bidde düdliker warnn?!

**Alma:** Nu frag doch nich. Dat is even so un basta. Hier is för jo keen Bott mehr.

**Tatjana:** Gut. Dann schläfst Du eben in unser Haus und ich werde nächtigen bei Alma im Ehebett, okay?

**Jens:** Ja, dat harrst Du Di so docht. Du glöfst doch nich in ernst, dat ik mi in dat Bedd legg, wat düsse sibirische Schaps-Buck opstellt hett. Daar mööt ik ja jeede Minute an düssen Keerl denken.

**Tatjana:** Das hat Dir doch auch die letzten drei Tage ausgemacht nichts.

**Jens:** Do wüss ik ok noch nich, dat düsse Mister Schmiek dat Bedd tosamembaut hett.

**Alma:** Oh Gott, Kinner – nu fangt doch nich al wedder an.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Tatjana:** (sehr „sauer“; geht zur Tür nach hinten) Wie Du willst. Mir macht es aus gar nichts, in diesem neuen Bett zu schlafen, welches hat Johannes aufgebaut. Du kannst hingehen, wo wächst der Pfeffer, Jens Ritter. (wütend ab)

10. Szene

**Alma:** Jens, nu hol ehr trüch – dat ist ja nich to faten.

**Jens:** Nee. Se will dat so un so schall se dat hebben.

**Alma:** (seufzt) Du leeve Tied.

**Jens:** (dann etwas ruhiger) Alma, ik kann doch hier blieven, oder? Dat weer doch blots Spaß vun Di, dat de Kamers nich mehr free sünd, oder? Ik slap ok gern op de Couch.

**Alma:** Op de Couch? Ja, seeker. De kannst Du hebben, wenn Du wullt. Dat is blots... woans schall ik seggen?

---

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück  
"De 75ste Gebursdag" von Helmut Schmidt*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?  
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe  
auf unserer Webseite.**

**Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück**

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) -- [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de)  
[www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

**Vertrieb**

mein-theaterverlag  
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280  
e-mail: [info@verlagsverband.de](mailto:info@verlagsverband.de)

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) – [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de) – [www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)